WER TEILT, DER WIRD FROH,

Antje Buggisch, Margit Kaiser, Andrea Alt



Franz Kett-Verlag GSEB

WER TEILT, DER WIRD FROH,

Antje Buggisch

BAUSTEINE FÜR EINEN KINDERGOTTESDIENST

Der Herbst ist da! Mit seinen Farben und seiner Fülle erfreut er unser Herz. Es ist Erntezeit und viele Früchte werden jetzt reif. Die Erntedankfeiern und die geschmückten Altäre drücken etwas von dem Wunder des Wachsens und Reifens aus. Dankbarkeit und Staunen erfüllen uns über Gottes reiche Gaben. Mit den Kindern wollen wir ein Obst genauer anschauen – eine Birne. Mit allen Sinnen wird sie entdeckt. Sie leuchten jetzt weit und breit am Baum und erfreuen uns mit ihrem Duft und ihrem süßen Geschmack. Doch noch mehr Freude kommt auf, wenn man sich gemeinsam an ihnen freut. Wenn wir, was wir geschenkt bekommen, mit anderen teilen. Eine christliche Grundhaltung, die immer wieder eingeübt und praktiziert werden muss. Diese Grundhaltung führt nicht nur bei anderen zur Freude, sondern erfreut auch unsere eigene Seele. Deutlich wird diese Aussage in dem Lied von Petra Ostermann: „Wer teilt, der wird froh. Das ist einfach so. So teile ich hier … (meine Birnen) … mit dir. So hat jeder ein Stück vom Glück." Teilen macht froh und glücklich, nicht nur andere, sondern besonders auch mich.

Teilen ist immer ein Beziehungsakt. Für die Kinder ist es notwendig, dass sie zuerst einmal sich selbst wahrnehmen, ihrer eigenen Freude Ausdruck geben und sich dann im Teilen dem Nächsten zuwenden. In der Gegenwart erleben wir gerade eine große Ich-Bezogenheit, die im Gegensatz zu allen christlichen Werten unserer Gemeinden steht. So steht im Bibeltext dann auch der große Lobruf des 104. Psalms, der uns erinnert, dass alles, was wir haben, aus Gottes großer Hand empfangen ist.

Franz Kett-Verlag GSEB

MATERIAL

Ein gelbes Rundtuch, ein Deckchen für jedes Kind, ein Korb mit mindestens einer Birne für jedes Kind, Kerze, Bibel und Legematerialien, Altarschmuck.

© Franz Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

Die Kinder sitzen im Kreis. Wenn wir uns nicht in der Kirche befinden, wird ein kleiner Altartisch in den Stuhlkreis mit hineingenommen. Auf ihm stehen das Kreuz, die Bibel, die Kerze, Blumenschmuck und eine kleine Glocke.

WIR VERSAMMELN UNS

— Glocke läuten.

— Wir singen ein frohes Begrüßungslied, z. B.: „Hallo, hallo, schön, dass du da bist. Ich freue mich so sehr“ (aus „Die 30 besten Spiel- und Bewegungslieder“ von Simone Sommerland) oder ein anderes Lied.

— Die Teilnehmer gehen im Schneeballsystem im Kreis und suchen sich einen Partner, das Lied wird mit Bewegungen ausgeführt.

— Am Ende stehen wir im Kreis und schauen einander an, wer mit uns getanzt hat, wir verbinden uns zum „Wir“, wir denken an alle, die zu uns gehören und heute nicht da sind, und wünschen ihnen Gutes. Wir wünschen uns einen guten Morgen.

— Ich bin da, du bist da, wir sind da! Wir hören davon, dass noch jemand da ist. Von dem wir glauben, dass er dich und mich erschaffen hat: Gott ist in unserer Mitte da. Die Kerze wird entzündet und wir machen das Kreuzzeichen.

— Wir wollen an diesem Morgen Gott danken für unser Dasein! Wie schön ist es, dass ich und du, dass wir da sind.

— Wir singen noch einmal unser Lied.

WIR BETEN

Guter Gott, wir sind da. Wir glauben, dass du auch da bist. Du schenkst uns jeden neuen Tag und begleitest uns. Öffne unsere Augen, unsere Ohren, unseren Mund, unsere Hände und unser Herz für alles, was du uns heute schenkst. Amen.

Das Gebet kann mit Gesten nachvollzogen werden: Die Augen schließen, darüberstreichen, dann bewusst öffnen. Die Ohren berühren, mit den Händen verschließen, dann bewusst öffnen...

EINE FRUCHT ENTDECKEN

— Ein Korb voller Birnen, der mit einem gelben Rundtuch zugedeckt ist, wird im Kreis getragen und in ganzheitlicher Weise entdeckt.

— Die Kinder fühlen den Inhalt.

— Die Kinder zeigen in Gesten, was man mit dem Inhalt des Korbes machen kann (pflücken, reinbeißen...)

— Was kann alles im Korb sein? Die Kinder nennen mögliche Früchte...

— Wir singen:

Franz Kett-Verlag GSEB

© Franz Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

Der Herbst ist da

Antje Buggisch



— Welche Früchte sind wohl in unserem Korb? Wir riechen am Inhalt.

— Zwei Kinder decken den Korb auf, das gelbe Rundtuch wird schön ausgefaltet.

— Wir schauen die Birnen im Korb an und freuen uns an der Fülle.

— Die Kinder überlegen, was man alles damit machen kann (Birnenmus, Birnenkuchen, Birnensaft...)

— Lied: „Der Herbst ist da, der Herbst ist da, hurra, der goldene Herbst ist da. Es leuchtet weit und breit und alle Birnen werden reif, es leuchtet weit und breit. Ja, es ist Erntezeit."

— Ein goldener Reifen wird um den Korb gelegt. Eine Birne wird von Kind zu Kind behutsam weitergegeben, dann zurück in den Korb gelegt.

WER TEILT, DER WIRD FROH!

— Der Gottesdienstleiter (GL) geht zum Korb in der Mitte, nimmt ihn auf und sagt: Meine Birnen – Mmm. Was mache ich jetzt mit allen meinen Birnen? (Mit Gesten zeigen: z. B. reinbeißen...)

— Spruch: „Ich bin ICH und du bist DU! Hallo Du! Ich wink dir zu. Willst' du eine Birne? Komm mal rüber, ich gebe Dir eine, denn ICH bin nicht alleine!

— Der GL teilt die Birne auf diese Weise an ein Kind aus. Wer eine Birne bekommen hat, ruft ein weiteres Kind. Die Kinder stellen ihre Birnen auf dem gelben Rundtuch oder auf einem Deckchen um den Korb vor ihrem Platz ab.

— Wir denken nach, was passiert ist. Wie schaut derjenige aus, der eine Birne bekommt?

© Franz Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

Wie der, der teilt? Wenn jemand teilt, gibt er ein Stück. Und die Augen strahlen und derjenige, der etwas empfängt, freut sich sehr, strahlt auch. Da geht das Herz auf und die Augen strahlen.

— Lied: „Wer teilt, der wird froh, das ist einfach so. Wer teilt, der wird froh, das ist einfach so. Drum teile ich hier, meine Birnen mit dir. So hat jeder ein Stück, vom Glück." (Von Petra Ostermann)

— Wir hören eine Geschichte (in Anlehnung an das Gedicht „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland", wer mag kann hier auch das Gedicht erzählen):

Ein Großvater, der im ganzen Ort bekannt war, hatte einen großen Garten. In ihm wuchs ein riesiger Birnenbaum. Und wenn die goldene Herbstzeit kam, dann leuchtete es weit und breit. Voller köstlicher Birnen hing der Baum. Und kam ein Junge am Garten vorbei, dann rief er: Komm, mal rüber! Ich gebe dir eine Birne! Und kam ein Mädchen, so rief er: Schau, ich habe eine Birne für dich! Da strahlte das Mädchen übers ganze Gesicht. Jeder, der kam, dem gab der Großvater eine Birne und seine Augen strahlten und sein Herz war voller Freude. Solange er lebte, teilte er seine Birnen.

— Die Kinder äußern ihre Gedanken, warum es wichtig ist zu teilen. Was und wie man teilen kann.

— Gebet: Dank für die Ernte und Dank für alle Menschen, die froh und gerne abgeben.

— Lied: „Wer teilt, der wird froh"

WIR HÖREN AUS DER HEILIGEN SCHRIFT

— Wir singen „Halleluja" und stehen dazu auf. Die Bibel wird im Kreis getragen.

— Wir denken an Gott, der uns alles, was wir zum Leben brauchen, geschenkt hat. Gott, der alles geschaffen hat. Wir hören ein Loblied aus den Psalmen:

GUTER GOTT, wie groß sind deine Werke.
DU hast alles gut gemacht.
DU breitest den Himmel aus wie ein Zelt,
DU türmst die Wolken auf wie ein Wagen.
DU hast die Erde fest gegründet,
DU breitest das Meer aus wie ein Kleid.
Du hast die Berge und Täler gegründet.
GUTER GOTT, wie groß sind deine Werke.
DU hast alles gut gemacht.
DU lässt Wasser aus den Brunnen quellen,
dass alle Tiere des Feldes trinken können.
Du machst das Land voller Früchte
und lässt Gras und Saat wachsen für Menschen und Vieh.

Franz Kett-Verlag GSEB

© Franz Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.

GUTER GOTT, wie groß sind deine Werke.
DU hast alles gut gemacht.
Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und mich freuen über Gott den Herrn.
(Nach Psalm 104)

— Wir singen: „Wer teilt, der wird froh“. (Dabei kann alles, was von den Kindern eingebracht wird, ins Lied eingebaut werden.)
— Gestaltung: Die Kinder gestalten um ihre Birnen einen Schmuckkranz aus Legematerialien. Dann verbinden sich die Kinder mit Legesteinen zum rechten Nachbarn hin.

WIR BITTEN UND BETEN

Fürbitten

— Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, dass sie die Schönheit und die Fülle deiner Schöpfung sehen und sich darüber freuen.
— Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die wenig haben, dass andere Menschen mit ihnen teilen.
— Guter Gott, wir bitten dich, öffne unsere Augen, dass wir die Not der anderen sehen und handeln.
— Guter Gott, lass uns von Herzen gerne teilen und uns darüber freuen.

Vater unser

Segen

Wer teilt, der wird froh

Petra Ostermann



Franz Kett Verlag GSEB

© Franz Kett-Verlag GSEB. Alle Werkteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts bedarf der Zustimmung des Verlags u.a. Vervielfältigungen, Verbreitung, Übersetzung, Bereithaltung in einer Onlinedatenbank oder im Internet.